

dann, wenn eine Kenntnis der antiken Stellen durch den mittelalterlichen Autor unwahrscheinlich oder unmöglich ist. Ferner ist zu bedenken, daß die Grenzziehung zwischen Altertum und Mittelalter in historischer wie sprachlicher Hinsicht umstritten ist und der Thesaurus mit seinem relativ späten, am Anfang des 7. Jh. liegenden Abschluß typisch mittellateinische Termini, besonders solche germanischen Ursprungs wie *alodis*, *bannus*, *leudis*, *marcha*, die man nicht gern dem antiken Vokabular zurechnen möchte, gerade noch am Rande erfaßt.

S u b s t a n t i v a: Zu den von Berthold bevorzugten Suffixen zählt *-or* für Nomina agentis; meist dient es zur Charakterisierung von Personen⁵⁾. Im Altertum nicht belegt sind *astitor* (S. 288, 5; 315, 41; 317, 7) und *aversator* (S. 267, 30); auch bei *disturbator* (S. 321, 17) ist eine Übernahme aus dem wenig verbreiteten Terenzkommentator Eugraphius, der den einzigen antiken Beleg bietet, unwahrscheinlich⁶⁾. Das entsprechende Motionsfemininum auf *-rix* ist ebenfalls häufig bei Berthold anzutreffen; als mittelalterliche Neubildungen sind *astitrix* (S. 294, 40), *correctrix* (S. 304, 5), *secutrix* (S. 303, 16) und wohl auch *monitrix* (S. 304, 5), das kaum aus Nepotian oder dem Grammatiker Probus entnommen ist, zu nennen.⁷⁾

Eine persönliche Eigenart Bertholds besteht darin, geläufige Suffixe durch weniger gebräuchliche zu ersetzen, so *congelamentum* (S. 287, 10) gegenüber *congelatio*, *excogitamentum* (S. 321, 21) gegenüber *cogitatio*, *sermocinium* (S. 279, 14; 294, 18; 300, 46; 310, 22)⁸⁾ gegenüber *sermocinatio*, *exploratus* (S. 289, 21) gegenüber *exploratio*, *exactura* (S. 275,

⁵⁾ Vgl. Schmeidler, AUF 15, S. 171; als typischer Passus sei angeführt (S. 267, 19 ff.): *humilitatis executor industrius . . . , apparitor oboedientiae praesentissimus, castitatis amator, virgineae incorruptionis conservator, misericordiae cultor hilarissimus, integerrimae fidei orator vere catholicus, veritatis assertor et defensor invictissimus . . .*

⁶⁾ Ein weiterer Beleg für *astitor* erst bei Albertus Magnus, s. Mlt. Wb. 1 S. 1106, 11 ff. — Zu *disturbator* s. Thes. ling. Lat. 5, 1 S. 1552, 58 f.; ein zeitgenössischer Beleg aus den Briefen Heinrichs IV. Nr. 16 (MGH Dt. MA 1 S. 23, 15); aus späterer Zeit: Ekkehardi Uraugiensis Chronica a. 1116 (MGH SS 6 S. 251, 23); Thietmari Merseburgensis episcopi Chronicon (cod. 2, Überarbeitung) VII, 9 (MGH Scr. rer. Germ. N. S. 9 S. 409, 23) u. ö.

⁷⁾ Weitere Belege für *astitrix* s. Mlt. Wb. 1 S. 1106, 14 ff., *correctrix* s. Latham, Word-List S. 117. Zu *monitrix* s. Thes. ling. Lat. 8 S. 1421, 20 ff. und Nov. Gloss. M S. 786, 4 ff.

⁸⁾ Sonst nur noch nachweisbar in der Vita Gerardi abbatis Broniensis Kap. 15 (MGH SS 15 S. 665, 23).